

Vera Trost:

## **Arbeitsgruppe Checkliste Biostoffverordnung für Archive und Bibliotheken**

Unter Federführung des Landesgesundheitsamts Baden-Württemberg werden zur Zeit Checklisten zur Biostoffverordnung für verschiedene Berufsgruppen erarbeitet. Z.B. für Krankenhäuser, Metzgereien, Tierärzte, Abfallwirtschaft, Kühl- und Schmiermittelverarbeitung und jetzt auch Archive und Bibliotheken.

Die Archive und Bibliotheken sind wegen Untersuchungen und Projekten zum Thema Schimmel in diesem Arbeitsbereich so frühzeitig eingebunden worden. Der Umgang mit mikrobiell kontaminierten Archiv- und Bibliotheksgut fällt unter den Anwendungsbereich der BioStoffV, wobei die Einstufung hier eindeutig nicht gezielten Tätigkeiten der Risikogruppe 1 zuzuordnen ist.

Frau Dr. med. Grüner hat im letzten Jahr in der WLB dazu einen Vortrag gehalten.

Die Checkliste ist vorgegeben und die Grundlage zu Betriebsprüfungen, die jährlich vorgenommen werden. Punkte sind:

- Gefährdungsbeurteilung
- Bauliche Schutzmaßnahmen / baulicher Zustand
- Persönlicher Arbeitsschutz
- Organisatorische Schutzmaßnahmen
- Arbeitsmedizinische Vorsorge

Dazu wird derzeit ein Merkblatt erarbeitet. Beteiligt sind Vertreter des Landesgesundheitsamts, des Gewerbeaufsichtsamts, der Württembergischen Unfallversicherung, des Instituts für Bestandserhaltung in Ludwigsburg, der Archive und Bibliotheken. Vertreter sind von Ludwigsburg Frau Dr. Haberditzl, von den Archiven Herr Dr. Ernst, von den Bibliotheken Frau Dr. Trost.

In dem Merkblatt geht es um Erläuterungen zu den einzelnen Punkten, z.B. um die Einstufung der Risikogruppen, der Gefährdungsbeurteilung. Letztere wird nach § 5 Arbeitsschutzgesetz vom Arbeitgeber unter Mitwirkung von Betriebs- oder Personalrat, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsarzt erstellt und jährlich oder nach wesentlichen Änderungen der Arbeitsbedingungen überprüft werden.

Die Arbeitsgruppe trifft sich wieder Mitte September.

Anmerkung zur angekündigten Reihenuntersuchung:

Die Mittel für die erforderlichen Reagenzien sind noch nicht voll finanziert. Es wird jetzt versucht, die restliche Summe vom MWK zu bekommen.

Die Untersuchungen sind nicht vergessen! Sobald es etwas Neues gibt, werden alle Interessierten umgehend benachrichtigt.